

Laudatio für Bürgermeister Markus Püll  
anlässlich der Verleihung des Heimatpreises 2021  
am Donnerstag, 16. Dezember 2021, 16 Uhr  
Stadthalle

\*\*\*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
liebe Gewinner\*innen des Heimatpreises 2021,

ich begrüße Sie herzlich hier in der Stadthalle und freue  
mich sehr, dass wir heute vor der letzten Ratssitzung  
dieses Jahres den Heimatpreis 2021 verleihen können.

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2020 die jährliche Auslobung des Heimatpreises beschlossen. Voraussetzung ist natürlich, dass das Land NRW diesen auch ausschreibt...

Dies ist in diesem Jahr zum 3. Mal geschehen und so können wir heute im Beisein der Ratsmitglieder die drei Gewinner\*innen auszeichnen.

Ich mache es etwas spannend, denn bevor ich zu der Ehrung selbst komme, lassen Sie mich kurz über den Begriff „Heimatpreis“ nachdenken:

Was ist eigentlich „Heimat?“ Warum und wofür lobt das Land einen solchen Preis aus?

Mit dem Wort „Heimat“, meine sehr geehrten Damen und Herren, verbinden die meisten von uns positive Gefühle: vertraute Landschaften, den Ort, an dem man aufgewachsen ist, Geräusche und Gerüche, eine

gemeinsame Sprache, Familie, Freund\*innen, Vertrautheit, Geborgenheit und Sehnsucht...

„Heimat“ muss nicht der Ort sein, an dem wir geboren wurden. Wir kennen auch die „Wahlheimat“. Von ihr sprechen wir, wenn wir einen Ort meinen, an dem wir uns wohlfühlen, an dem wir gerne leben. Oder, um mit Herbert Grönemeyer zu sprechen: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“

Vermutlich jede\*r von uns kennt das Gefühl, „Heimweh“ zu haben, also die Heimat zu vermissen. Auf den Ankerpunkt, der Sicherheit und Verlässlichkeit in unserer vernetzten, grenzenlos scheinenden Welt geben kann, verzichten zu müssen, kann Unsicherheit auslösen.

Die Politik verbindet mit „Heimat“ häufig auch den Hinweis auf gemeinsame Werte, die uns Menschen verbinden. Deshalb kann Heimat auch dort sein, wo man lebt, wo man arbeitet oder wo man sich für die Gemeinschaft einsetzt.

Johann Wolfgang von Goethe hatte wohl diese Idee von „Heimat“ im Sinn, als er 1823 in einem Brief an Johann, Peter Eckermann schrieb: „Alle diese vortrefflichen Menschen, zu denen Sie nun ein angenehmes Verhältnis haben, das ist es, was ich eine Heimat nenne“.

Und ganz wichtig: Auch unser Grundgesetz bezieht sich auf die „Heimat“. Gleich in Artikel 3 steht, dass niemand wegen seiner Heimat und Herkunft benachteiligt bevorzugt werden darf.

## Anrede

Mit dem „Heimat-Preis“ will die Landesregierung ihre Wertschätzung für die vor Ort geleistete ehrenamtliche Arbeit und herausragendes Engagement im Zusammenhang mit dem Thema „Heimat“ würdigen.

„Nur eine Politik, die wertschätzt, was Menschen jeden Tag in unserem Land im Großen und vielmehr im Kleinen leisten, wird dazu beitragen, dass Heimat bewahrt und gleichzeitig für die Zukunft gestaltet werden kann“, heißt es dazu von Seiten des Landes.

Dass die Landesregierung mit dieser Auszeichnung im heimat- und geschichtsverbundenen Mülheimer erneut auf großes Interesse gestoßen ist, zeigen die eingegangenen Bewerbungen.

Nicht alle eingereichten Projekte konnten berücksichtigt werden. Dennoch möchte ich allen Mitwirkenden meinen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement aussprechen. Sie alle tragen zu einem identitätsstiftenden Miteinander in unserer Stadtgesellschaft bei.

Die Jury, in der neben mir auch die drei Bezirksbürgermeister\*innen, Stadtdechant und Superintendent sowie der Geschäftsführer des CBEs mitgewirkt haben, hat es sich nicht leicht gemacht. Letztendlich haben wir uns wie folgt entschieden:

Der dritte Preis geht an den **Mülheimer Geschichtsverein**, der die digitale Vermittlung der Mülheimer Geschichte, auch die digitale Auseinandersetzung mit ihr, weiterentwickeln möchte.

Mit Social-Media-Auftritten sollen neue Zielgruppen, insbesondere jüngere Menschen, erreicht werden.

Der dritte Preis ist mit 4.000 Euro dotiert.

(Beate Fischer wird den Preis entgegennehmen.

Frau Fischer nach vorne bitten. Ihr den großen Scheck und einen Blumenstrauß übergeben. Sie möge dann dort stehenbleiben, damit wir im Anschluss ein Gruppenfoto machen können).

Der zweite Preis geht an den Verein „**Internationaler Eppinghofer Bewohnergarten**“, der mit seiner Arbeit dazu beiträgt, das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit der Kulturen im Stadtteil zu stärken.

Darüber hinaus verschönern die Mitglieder die Umgebung und tragen mit den Gärten zum Klimaschutz bei.

Der zweite Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

(**Frau** Carmo Romero Martinez nach vorne bitten...)

Mit dem ersten Preis zeichnen wir in diesem Jahr den

**Styrumer Geschichtsgesprächskreis** aus.

Der Verein engagiert sich seit vielen Jahren für die Vermittlung und Pflege des Heimatgedankens und der Heimatpflege. Beliebt sind seine Ausstellungen sowie Vorträge in Schulen und Senioreneinrichtungen. Inzwischen

hat der Verein zudem sechs Bände der Bilder- und Lesebuchreihe „Styrum – Ein starkes Stück Stadt“ sowie drei Jahreskalender mit alten und neuen Ansichten des Stadtteils herausgegeben.

Dieser erste Preis ist mit 6.000 Euro dotiert.

(NN nach vorne bitten...)

Liebe Gewinner\*innen des Heimatpreises 2021,

im Namen der Jury und des Rates der Stadt Mülheim an der Ruhr gratuliere ich Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung.

Ich danke Ihnen und Ihren Unterstützer\*innen für Ihr Engagement zum Thema „Heimat“ und wünsche Ihnen auch weiterhin viel Freude an dieser Aufgabe.

Ihnen und Ihren Angehörigen, Freund\*innen und Wegbegleiter\*innen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022, das Ihnen vor allem Gesundheit und Wohlergehen bringen möge.

Glück auf!

(Aufstellen zum Gruppenfoto)